

Redebeitrag:

TOP 13 der Kreistags Sitzung vom 17. Dezember 2014

*Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Stellenplan der Kreisverwaltung.
Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.*

Stellenplan, Personalplanung und schwarze Null im Kreis

Sehr geehrte Damen und Herren,

Personalplanung ist in jedem Unternehmen eine der wichtigsten Dinge, denn ohne Menschen kann in keinem Betrieb die Arbeit erledigt werden. Geld arbeitet nicht. Es arbeiten nur die Menschen und die müssen erst einmal da sein, also eingestellt werden.

Umso wichtiger ist es, dass man sich auch in einer Kreisverwaltung rechtzeitig Gedanken macht, welches Personal in dem zu planenden Haushaltsjahr benötigt wird und dass auf die zu erwarteten oder prognostizierten Anforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen rechtzeitig vorher reagiert wird.

Das hat der Landrat mit seiner Stellenplananforderung gemacht. Das hat der Landrat gemacht, weil er weiß, dass jede Einstellung einen langen Vorlauf hat und dass es Zeit benötigt, den Menschen einstellen zu können, der mit einer guten Qualifikation den Arbeitsplatz richtig ausfüllt.

Planung ist auch in diesem Fall alles, denn Planung spart mittelfristig Geld.

DIE LINKE geht grundsätzlich davon aus, dass unser Landrat nur dann neue Stellen beantragt, wenn sie sachlich begründet und vom Arbeitsaufwand her notwendig sind, um anfallende Arbeiten in kürzester Zeit so zu erledigen, dass sachgerecht entschieden wird und kein Arbeitsstau entsteht.

Diesen Vertrauensvorschuss hat der Landrat bei uns, denn bisher haben wir damit keine schlechten Erfahrungen gemacht.

Und jetzt noch ein Wort zu der laufenden Diskussion um die Einsparungen beim Personal, bei den Personalkosten:

Diese aktuelle Diskussion um die Ablehnung der vom Landrat beantragten Stellen ist eine reine Scheindiskussion, denn Sie alle hier wissen, dass der Kreis nicht um die Schaffung neuer Stellen herumkommt. Es werden in diesem Jahr eher 40 als 26 neue Stellen notwendig sein.

Warum sagen Sie nicht, was Sie wirklich mit dieser Diskussion bezwecken?

Sie wollen auf Teufel komm heraus die schwarze Null durchsetzen, in dem Sie behaupten, es sei immer eine gute Sache, wenn der Staat nicht mehr Geld ausgibt als er einnimmt.

Das aber entbehrt jeglicher ökonomischer Grundlage. Die schwarze Null ist eine reine Glaubensanschauung. Sie führt dazu, dass eine differenzierte Ausgabenpolitik im Kreis kaum noch möglich ist.

Ihre Diskussion ist folglich eine rein ideologisch geführte und interessenorientierte Diskussion; geführt von einer Haltung, die sich an keiner sachlichen Notwendigkeit orientiert.

Es ist eine Diskussion, die sich nur am derzeitigen Mainstream orientiert, der seit Monaten oder eher schon Jahren überall im Lande verkündet: Wenn wir sparen und sparen und sparen, dann wird diese, unsere Welt schon in Ordnung sein. So wird sie es nicht.

Also: Was für eine Augenwischerei. Denn wenn Sie meine Damen und Herren, bei sich immer nur die schwarze Null anstreben würden, also keine Schulden machen würden, dann werden Sie nie ein Eigenheim besitzen.

Was ist es für eine Ideologie der schwarzen Null, die uns verspricht, dass uns diese Politik hilft. Sie hilft uns nicht kurzfristig und schadet dem Kreis und den Kreisfinanzen langfristig.

Danke für Ihre Geduld.

Manfred. Küter
